

- 6 Loth Dachsfett.
- 3 — Bärenfett.
- 1 — Hübnerfett.
- 2 — Hanföhl.
- 2 — Leinöhl.
- 2 — Florentinische Weilwurzel.
- 2 — weiße Lilienzwiebeln.
- 1½ — Storax.
- 3 Hände voll Frauenhaarblumen.

Dieses alles wird in einem Tiegel bey gelindem Feuer eine Stunde lang miteinander geschmort, und hernach das Fett durch eine Leinwand gedrückt, um mit demselben die Haare täglich durchzureiben.

Folgende Pomade kommt den dünn gewordenen Haaren ebenfalls wohl zu statten.

Man nimmt Wallnußblätter, Weinblätter und Wegerich mit der Wurzel, von jedem 3 Hände voll, wäscht alles recht sauber, und schneidet es klein, thut es in einen neuen Topf, und übergießt es mit so viel Wasser, daß es davon bedeckt wird. Man kocht es so lange, bis das Wasser größtentheils verdampft ist; alsdann drückt man den Saft durch ein Tuch in einen neuen Topf, thut 2 Loth kleingeschnittene Muscatennuß dazu, und läßt es so lange gelinde kochen, bis es ein wenig dick und steif wird. Man drückt es nun wieder durch ein Tuch, und läßt es kalt werden.

Wenn man nun die Pomade bereiten will, nimmt man 1 Pf. unangelaßenes Schweinfett, schneidet es klein, leget es über Nacht in frisches Wasser, gießt dieses den folgenden Tag ab, setzt es mit frischem Wasser ans Feuer, kocht es unter beständigem Umrühren aus, und seihet es dann durch ein Tuch.

Man kocht nun das also erhaltene Fett zum zweyten Male mit frischem Wasser, schöpft es alsdann mit einem Löffel ab, und wäscht es, wenn es consistent geworden, so lange mit einem wohlriechenden Wasser, z. B. Rosen-, Pomeranzenblüth- oder Lavendel-